

GESCHÄFTS BERICHT 2020



**UNSER LAND BRAUCHT MENSCHEN,
DIE AN SICH GLAUBEN.“**

SPARKASSE 
Kufstein

UNSER LAND BRAUCHT MENSCHEN, DIE AN SICH GLAUBEN. UND EINE BANK, DIE AN SIE GLAUBT.



Gerade in herausfordernden Zeiten können sich langjährige Partnerschaften bewähren und festigen. Was zählt, sind die Menschen, die füreinander uneingeschränkt und verlässlich da sind.

GESCHÄFTSBERICHT 2020 – SPARKASSE KUFSTEIN

Vorstand	04
Organe der Sparkasse	06
Bericht des Aufsichtsrates	07
Sparkassenverein	08
Wirtschaft	10
Finanzmärkte	12
Geschäftsentwicklung	14
Ertrags- und Vermögenslage	15
Eigenmittel	16
Risikomanagement	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Bilanz	19
Die Sparkassengruppe	20
Personal – Employer Branding	24
Filialjubiläum	28
Investitionen in die Zukunft	29
Digitalisierung – George	30

GEMEINWOHL-AKTIVITÄTEN

Initiativen für das Gemeinwohl	32
Partner von Wirtschaft und Bildung	34
Impulse für den Fortschritt	36
Für Kunst und Kultur	38
Förderer von Musik und Gesang	40
Partner des Sports	42
Financial Literacy	44
Geschäftsstellen	46

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Sparkasse Kufstein, Tiroler Sparkasse von 1877, Oberer Stadtplatz 1, 6330 Kufstein, DVR: 29696, FN 37729 i, E-Mail: service@sparkasse-kufstein.at, www.sparkasse-kufstein.at
Fotos: Mayr, Oberleitner, MP Photography, Karg, Greiderer, Holaubek, Feher, Richter, Verein Wunderlich, Madersbacher, Taurus, AdobeStock, GEPA, hn-media, Spoon Agency, FH Kufstein Tirol, TVB Kufsteinerland, WKO, Festung Kufstein, i.ku, Standortmarketing, GriaßDi, Erste Bank, s ServiceCenter, Rappersberger, Sparkasse Kufstein, Ruhl/ÖGK
Grafik/Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner – Kufstein, Juni 2021
Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und sprachlichen Ästhetik wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Geschäftsbericht meist die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Dir. Mag. Reinhard Waltl,
Vorsitzender des Vorstandes

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, geschätzte Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sparkasse!

Seit unserer Gründung zählt es zu den wichtigsten Aufgaben, die Lebensumstände breiter Bevölkerungsschichten zu verbessern, die Menschen unserer Region durch schwierigste Zeiten hindurch bei ihrer Vorsorge und Verwirklichung ihrer Lebensträume zu unterstützen und dem Rückgrat unseres realen Wirtschaftskreislaufes, den zahlreichen Klein- und Mittelbetrieben, eine verlässliche finanzielle Basis für Wertschöpfung und Wachstum zu bieten.

Das Corona-Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht herausfordernder als die Jahre zuvor. Es stand fast zur Gänze im Zeichen der gemeinsamen Anstrengungen, die gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-Pandemie nach Kräften zu unterstützen und insbesondere die schwersten wirtschaftlichen Einbrüche der Nachkriegszeit durch rasche Liquiditätshilfen abzufedern.

Als systemerhaltendes Unternehmen eingestuft, leiteten wir alles Machbare in die Wege, um die Gesundheit der MitarbeiterInnen und KundInnen bestmöglich zu schützen. Dabei war es ein vorrangiges Anliegen, die Geschäftsstellen offen und alle betrieblichen Prozesse am Laufen zu halten. Denn besonders jetzt galt es für die persönlichen Wünsche der Menschen, Unternehmen und Institutionen erreichbar und da zu sein: Vor Ort in unseren Filialen, aber auch telefonisch, online über George und unsere Apps sowie auf allen anderen Kommunikationskanälen.

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden suchten wir für die vielfach existenzbedrohenden Wochen und Monate der Lockdowns in tausenden Gesprächen nach individuellen Lösungen und konnten mit unzähligen Stundungen und in Verbindung mit staatlichen Unterstützungsmaßnahmen dringend benötigte Liquiditätshilfen bieten. Es freut uns, dass die Bemühungen des Hauses unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen des Berichtsjahres wiederum mit einer sehr hohen Kundenzufriedenheit belohnt wurden. Mit starken Impulsen aus der „regulären“ Kreditnachfrage von Privat- und Firmenkunden gelang es auch im Rezessionsjahr 2020 das Kreditvolumen im zweistelligen Bereich, mit einem Plus von 12,5 %, auf 1,8 Mrd. Euro zu steigern.

Das ungebrochen starke Vertrauen in unser Institut zeigte sich ebenso im Veranlagungs- und Anspargsegment. Die Kundeneinlagen erreichten – unterstützt durch den kräftigen Anstieg der Sparquote – einen Zuwachs von über 175 Mio. Euro, dies entspricht einem Plus von 11,5 %. Erstmals in der Geschichte der Sparkasse Kufstein konnte bei den verwalteten Kundengeldern die Zwei-Milliarden-Eurogrenze überschritten werden.

Nach Covid-bedingten Risikovorsorgen, der Dotation des Fonds für allgemeine Bankrisiken, sowie nach Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 8,2 Mio. Euro, der wie in den vielen Jahren zuvor zur Gänze der weiteren Eigenmittelstärkung zugeführt wurde.

Zum Jahresende 2020 stieg das harte Kernkapital auf den bisherigen Höchstwert von mehr als 250 Mio. Euro. Die Gesamtkapitalquote verzeichnete einen Anstieg von 25,65 % auf nunmehr 25,77 %. Damit ist das älteste, bis heute marktführende Bankhaus der Region mit einer weit über dem gesetzlichen Erfordernis und dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenmittel-Reserve ausgestattet und für die Herausforderungen und Aufgaben der Zukunft gut gerüstet. Aufgaben, die, wie die Erfahrung lehrt, nur vereint und im Kollektiv zu bewältigen sind.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, ein aufrichtiges Dankeswort an alle Mitglieder des Sparkassenvereines und Sparkassenrates für das in besonderem Maße unterstützende und fachkundige Zusammenwirken auszusprechen. Allen Kundinnen und Kunden sowie den vielen Partnern unseres Institutes, auch jenen innerhalb der Sparkassengruppe, danken wir für das vertrauensvolle und wertschätzende Miteinander.

Last but not least gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ohne deren Einsatz für eine lösungs- und kundenorientierte Dienstleistung, ohne das hohe Maß an gegenseitigem Verständnis und Zusammenhalt wäre das Jahr 2020 im pandemischen Krisenmodus nicht zu bewältigen gewesen. Dass es Ihnen allen, Ihren Familien und allen Unternehmen gelingen möge, auch das zweite von der Corona-Krise geprägte Jahr gesundheitlich wie wirtschaftlich durchzustehen, wünschen wir Ihnen von Herzen.

Auf eine weiterhin vertrauensvolle und tragfähige Partnerschaft!

SPARKASSE KUFSTEIN
DER VORSTAND

Dir. Mag. Reinhard Waltl
Vorsitzender des Vorstandes

Dir. Klaus Felderer
Vorsitzender-Stellvertreter



Dir. Klaus Felderer,
Vorsitzender-Stellvertreter

DIE ORGANE DER SPARKASSE KUFSTEIN

(per 31.12.2020)

SPARKASSEN RAT

Siegfried GÜNTHER	Vorsitzender, Steuerberater i.R.
Dr. Peter PETZER	Stellvertreter des Vorsitzenden, Rechtsanwalt
Mag. Sigrid KANATSCHNIG	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin
Bernhard LANNER	Kaufmann i.R.
OSR Fritz MAYER	Volksschuldirektor i.R.
Dipl.-Bw. (FH) Christoph MORANDELL	Geschäftsführer und Gesellschafter der Fa. Morandell
Mag. Franz SENN	Unternehmer
DI Christian TRAMPOSCH	Angestellter der Tiroler Wasserkraft AG i.R.
Alois WIDMOSER	Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT (STAND 31.12.2020)

Ing. Mag. (FH) Elisabeth KOHL	Vorsitzende des Betriebsrates
Sandra PAPP	Stellvertretende-Vorsitzende des Betriebsrates
Mag. Veronika SALCHER DE FRANCO	
Christian SCHNEIDER	
Christian WAGGER	

AUSSCHÜSSE

Prüfungsausschuss
Kreditausschuss
Vergütungsausschuss
Nominierungsausschuss
Risikoausschuss

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Bezirkshauptmann HR Dr. Christoph PLATZGUMMER	Staatskommissär
Bezirkshauptmann-Stv. HR Dr. Herbert HABERL	Staatskommissär-Stellvertreter

VORSTAND

Mag. Reinhard WALTTL	Vorsitzender des Vorstandes
Klaus FELDERER	Vorsitzender-Stellvertreter

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Geschätzte Kundinnen und Kunden,
werte Vereinsmitglieder und Partner unseres Institutes!

2020 war ein außergewöhnlich herausforderndes Jahr, das ganz im Zeichen der weltweiten Pandemie stand und das wirtschaftliche und soziale Umfeld signifikant verändert hat. In Reaktion darauf wurden vonseiten der Sparkasse in Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig Privaten und Firmenkunden als starker und verlässlicher Partner beizustehen. Mit vielen anderen Betrieben und Institutionen war die Sparkasse Kufstein damit in der Corona-Krise Teil der Lösung.

Ausgestattet mit hervorragender Markt- und Kundenkenntnis, gelang es der Sparkasse Kufstein erfreulicherweise aber auch unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen, die langjährigen Partnerschaften weiter zu intensivieren und tausende neue, vertrauensvolle Kundenbeziehungen zu gewinnen.

Mit dem Erreichen neuer Höchststände im Finanzierungs- und Einlagenbereich sowie einem neuerlich überdurchschnittlichen Betriebsergebnis erzielte unser Institut im Geschäftsjahr 2020, trotz der Covid-bedingt zu bildenden Rückstellungen, ein solides Jahresergebnis und somit eine weitere Eigenmittelstärkung.

Damit setzte die Sparkasse Kufstein den über Jahrzehnte durch Kontinuität und Stabilität geprägten erfolgreichen Weg auch in ihrem 143. Geschäftsjahr fort. Sie konnte satzungsgemäß ihrem Gemeinwohlauftrag im bisherigen Ausmaß nachkommen und das von den Lockdowns und Veranstaltungsverböten arg in Mitleidenschaft gezogene Vereinswesen tatkräftig unterstützen.

Der Sparkassenrat hat sich als vom Verein der Sparkasse Kufstein beauftragtes Organ in Wahrnehmung seiner statutarischen

sowie gesetzlichen Aufgaben in gemeinsam mit Staatskommissären und Vorstand regelmäßig durchgeführten Sitzungen zeitnah und umfassend über die aktuelle Vermögenslage und laufende Entwicklung des Bankbetriebes informiert.

Als gesetzlich bestelltes Revisionsorgan erteilte der Sparkassenprüfungsverband nach ausführlicher Prüfung des per 31.12.2020 erstellten Jahresabschlusses (bestehend aus Bilanz, G&V und Anhang) sowie des Lageberichtes den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Feststellung des Jahresabschlusses stimmte der Sparkassenrat der vorgeschlagenen Gewinnverwendung und der damit verbundenen neuerlichen Eigenmittelstärkung zu.

Im Namen der Mitglieder des Sparkassenrates und des Vereins der Sparkasse Kufstein, Tiroler Sparkasse von 1877, darf ich allen Kundinnen und Kunden sowie allen Geschäftspartnern für das Vertrauen in die Leistungsstärke des ersten und größten Geldinstitutes des Bezirkes unseren Dank aussprechen.

Der Führung und der Mitarbeiterschaft danke ich, dass sie sich in dieser Zeit der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Umbrüche mit dem Gründungsauftrag unserer Sparkasse in so hohem Maße identifizieren und ihre Aufmerksamkeit den vielfältigen Wünschen, Anliegen und Nöten der Menschen, ihrer Familien und in den Betrieben, mit Kompetenz und höchstem persönlichen Einsatz widmen.

In gemeinsamer Anstrengung, mit Mut und Zuversicht wird es gelingen, nicht nur die aktuellen, sondern auch die auf uns zukommenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern.



Alles Gute für die Zukunft! Bleiben Sie uns gewogen.

DER SPARKASSEN RAT

Siegfried GÜNTHER
Vorsitzender des Sparkassenrates

MITGLIEDER DES VEREINS DER SPARKASSE KUFSTEIN

(per 31.12.2020)

VEREINSVORSTEHER

Siegfried GÜNTHER	Präsident, Vereinsvorsteher, Steuerberater i.R.
Dr. Peter PETZER	Vereinsvorsteher-Stellvertreter, Rechtsanwalt

VEREINSVERSAMMLUNG

Mag. Rupert ASCHER	Sparkassendirektor i.R.
Dr. Bruno ASTLEITNER	WKO-Bezirksstellenleiter i.R.
Korbinian AUER	Unternehmer, Landwirt
Waltraud BERGER	GF Sozial- und Gesundheitssprengel i.R.
Thomas BERGNER	Pfarrer
Ing. Mag. Thomas BODNER	Baumeister
Mag. Daniel BRETSCHKO	Bilanzbuchhalter, Berufsanwärter
Dr. Bernhard BUCHAUER	Rechtsanwalt
Dipl.-Ing. Manfred EGGER	Stadtwerkedirektor i.R.
Helmut FARTHOFER	Schmiedemeister
HR Mag. Anita GRAUSS-AUER	Leitende Finanzbeamtin
Mag. Josef HAAS	Pfarrer
MMag. Dr. Natalie HAGER-ERHARTER	Steuerberaterin
Dr. Rainer HEIDER	Primarius
Dr. Karl HELBOK	Stadttamtsdirektor i.R.

Mathias HETZENAUER	Landwirt
Gerhard HOLZEISEN	NMS-Direktor i.R.
Barbara HÖRHAGER-MADER	Unternehmerin, Blumenwelt Hödnerhof
Michael JUFFINGER	Sägewerksbesitzer i.R.
Mag. Sigrid KANATSCHNIG	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin
Dipl.-Ing. Walter KLEIN	Bezirksforstinspektor i.R.
Gottfried KNÖRNSCHILD	Unternehmensberater
Mag. Elmar KONZETT	Hotelier
Mag. Helmut KOPP	Stadttamtsdirektor
Robert KÖSTLINGER	Kaufmann i.R.
Dr. Christoph KRONTHALER	Jurist, Universität Innsbruck
Dr. Jakob KRUCKENHAUSER	Zahnarzt
Romana KÜNIG	Unternehmerin
Bernhard LANNER	Kaufmann i.R.
Ing. Klaus LEITNER	Berufsschullehrer i.R.



Die neuen Mitglieder des Vereins der Sparkasse Kufstein: (v.l.) Korbinian Auer, Barbara Hörhager-Mader, Romana König, HR Dr. Andrea Wibmer-Stern, Gerald Unterberger (nicht im Bild: Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch).

Prof. (FH) Dr. Thomas MADRITSCH, MRICS	Geschäftsführer der FH Kufstein Tirol
OSR Fritz MAYER	Volksschuldirektor i.R.
Dipl.-Bw. (FH) Christoph MORANDELL	Geschäftsführer und Gesellschafter der Fa. Morandell
KR Peter MORANDELL	Industrieller
Mag. Karlheinz MÜLLER	Pfarrer
Dr. Helmut NAGELE	Stadtamtsdirektor i.R.
HR Dr. Walter PHILIPP	Bezirkshauptmann i.R.
Dr. Herbert PIECHL	Tierarzt i.R.
Johann PRASCHBERGER	Konditormeister
Fritz RAMBOUSEK jun.	Kaufmann
Mag. Peter SANTNER	Apotheker i.R.
Ing. Thomas SAPPL	Hotelier, Fahrschulleiter
MR Dr. Gerbert SCHUCHTER	Primarius i.R.
HR Mag. Gerhard SCHWARZ	BG/BRG-Direktor i.R.

Mag. Franz SENN	Unternehmer
Josef SPIEGL	Gastwirt i.R.
Dkfm. Klaus STANGER	Industrieller i.R.
Mag. Sigrid STEINER	Direktorin der BHAK/BHAS Wörgl
Mag. Dr. Simone TELSER	Unternehmerin
DI Christian TRAMPOSCH	Angestellter der Tiroler Wasserkraft AG i.R.
Gerald UNTERBERGER	Geschäftsführer und Gesellschafter – Unterberger Gruppe
MMag. Peter WACHTER, LL.M.	WKO-Geschäftsstellenleiter Kufstein
OSR Jürgen WALDHÖR	Volksschuldirektor i.R.
Peter WEICH	Direktor der Fa. Aristo i.R.
Edmund WEICKENMEIER	Kaufmann i.R.
HR Dr. Andrea WIBMER-STERN	Vorsteherin des Bezirksgerichts Kufstein i.R.
Alois WIDMOSER	Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Dr. Hansjörg ZINK	Ehrenpräsident, Rechtsanwalt i.R.

WIRTSCHAFT

ENTWICKLUNGEN INTERNATIONAL

Die COVID-19-Pandemie des Jahres 2020 und die gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung lösten den größten Wirtschaftsschock seit Jahrzehnten aus. So gut wie alle Länder waren davon betroffen. Als Folge der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus veränderten sich mit Anfang 2020 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – global wie regional – schlagartig.

Die meisten Regierungen ergriffen rasch einschneidende Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung. Die damit verbundenen Einschränkungen zielten auf eine Verlangsamung der Mobilität und des sozialen Lebens ab. Gleichzeitig galt es, Systeme und Infrastruktur aufrecht zu erhalten und die für jede Volkswirtschaft wichtige Industrieproduktion fortzusetzen.

Das vorübergehende abrupte Herunterfahren des öffentlichen Lebens resultierte in einem signifikanten Rückgang der Wirtschaftsleistung. Wobei der Welthandel stärker schrumpfte als die Weltwirtschaft. Dies hing mit Grenzschließungen, Transporteinschränkungen, Imports substitution (etwa bei Arzneimitteln) und Handelskonflikten zusammen. Unterbrochene globale Wertschöpfungsketten und eine zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft waren die Folge. Besonders stark betroffen waren jedoch weltweit übergreifend der Tourismus, der Reiseverkehr und die Dienstleistungsbranche.

Um die teils dramatischen Auswirkungen abzufedern, wurden von vielen Staaten beträchtliche Hilfspakete auf den Weg gebracht und im Laufe des Jahres verlängert bzw. nachgebessert.

ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT

Zentralbanken unterstützten mit geldpolitischen Lockerungen und Regulatoren bzw. Aufsichtsbehörden setzten Maßnahmen, die Banken hinsichtlich Kapital und Liquidität mehr Flexibilität einräumten. Nach einer Erholung im dritten Quartal setzte im Herbst allerdings eine zweite Welle der Viruserkrankung mit folglich neuerlichen Lockdowns ein.

Mit einem Konjunkturinbruch von minus 3,4 % bewältigte die USA das Krisenjahr 2020 unter wirtschaftlichen Aspekten besser als Japan oder die Europäische Union. Der Rückgang des realen BIP für die Länder der Eurozone belief sich sogar auf minus 7,2 %, da große Volkswirtschaften wie Italien und Frankreich einen Einbruch der Konjunktur im knapp zweistelligen Prozentbereich hinnehmen mussten, während Deutschlands Wirtschaftsleistung „nur“ um 5 % schrumpfte. Von den Schwellenländern entwickelte sich China aufgrund der rigorosen Eindämmungsmaßnahmen mit einem Wachstum von 2,3 % (VJ: +6,1 %) deutlich besser als die Volkswirtschaften Indiens, Brasiliens, Russlands oder der Türkei.

Laut OECD betrug das Minus der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 rund 3,5 %. Nur einmal, in der Finanzkrise am Ende der ersten Dekade dieses Jahrhunderts, bremste sich die Weltwirtschaft derart stark ein, nämlich auf ein Nullwachstum. Einen globalen Rückgang im Ausmaß des Jahres 2020 sucht man in den Statistiken der letzten Jahrzehnte vergebens.

In Österreich brach die Konjunktur im Berichtsjahr 2020 laut WIFO nach Jahren des moderaten Wachstums (2018: +2,6 %, 2019: +1,4 %) mit einem Minus von 6,6 % beim realen BIP kräftig ein. Es war dies der markanteste Rückgang seit dem Jahr 1945. Selbst im Jahr der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 war das Minus um 2,8 Prozentpunkte geringer.

Branchenspezifisch gab es deutliche Unterschiede. Mit real minus 35,2 % waren laut Statistik Austria Beherbergung und Gastronomie am stärksten betroffen. Hart in Mitleidenschaft gezogen wurden auch die Kultur-, Unterhaltungs- und persönlichen Dienstleistungen mit einem Minus von 19,6 %. Es folgten Verkehr (-15,5 %) und Handel (-5,6 %). Der gesamte Dienstleistungsbereich (-6,7 %) war stärker betroffen als das Produzierende Segment (-5,8 %). Die Einbußen im Bauwesen betragen 2,3 %.

Der private Konsum, 2019 mit 1,5 % noch ein Wachstumstreiber, verzeichnete im Jahr der Corona-Krise ein Minus von 9,8 %. Der Einbruch bei der Waren-Herstellung spiegelte sich 2020 auch in den Warenexporten wider, deren realer Rückgang mit 6,9 % laut Statistik Austria ähnlich stark ausfiel wie jener der Warenimporte (-7,4 %). Wesentlich ausgeprägter waren die Einbrüche bei den Dienstleistungs-Exporten (-18,0 %) und Dienstleistungs-Importen (-17,4 %), nicht zuletzt wegen der Beschränkungen im Reiseverkehr.

Die Lockdowns hinterließen auch am Arbeitsmarkt ihre Spuren. Die Arbeitslosenquote stieg im ersten Halbjahr deutlich und lag laut Eurostat-Definition im Juni bei 6,2 % und für das Gesamt-

jahr 2020 bei durchschnittlich 5,3 %, nach 4,6 % im Jahr zuvor. Die zwischen Regierung und Sozialpartnern vereinbarten Kurzarbeitsregelungen trugen wesentlich dazu bei, die Auswirkungen des Wirtschaftsabschwungs auf den Arbeitsmarkt abzumildern.

Infolge des starken Rückgangs der Wirtschaftsleistung und der Energiepreise sank die Inflation von über 2 % zu Beginn des Jahres auf 1,2 % zum Jahresende. Insgesamt lag der Verbraucherpreisindex (VPI) 2020 bei durchschnittlich 1,4 %, nur unwesentlich niedriger, verglichen mit dem Jahresdurchschnitt 2019 (1,5 %).

Die Staatsverschuldung betrug noch Ende September 2019 nach Berechnungen von Statistik Austria 281,4 Mrd. Euro oder 71,1% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Damit lag sie um 7,2 Mrd. Euro unter dem Wert am Ende des Vorjahresquartals (Q3/2018). Die Schuldenquote (öffentliche Schulden im Verhältnis zum BIP) fiel 2018/2019 um 4,5 Prozentpunkte. Diese günstige Entwicklung war nun mit der Pandemie zu Ende. Das gesamtstaatliche Defizit belief sich mit Ende 2020 auf 8,9 % der Wertschöpfung. Die Staatsverschuldung in Prozent der Wirtschaftsleistung erhöhte sich deutlich auf 84,4%.

FINANZMÄRKTE

ZINSENTWICKLUNG

Sehr zeitnah, bereits im Frühjahr 2020, reagierten die Notenbanken auf die Covid-Krise mit deutlichen Lockerungen und stellten mit der massiven Ausweitung ihrer Bilanzsummen den Finanzmärkten zusätzliche Liquidität zur Verfügung. Die Europäische Zentralbank weitete ihr Ankaufsprogramm in zwei Schritten auf 1.850 Mrd. € aus und verlängerte dieses bis März 2022.

Im Jahr 2016 hatte die EZB den Hauptrefinanzierungszinssatz zwecks Ankurbelung der Konjunktur auf das historisch niedrige Niveau von 0,00 % gesenkt. Dabei blieb es auch im Berichtsjahr 2020. Ebenso auf unverändertem Niveau verharrten über das ganze Jahr hinweg die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 0,25 % und der Einlagesatz im negativen Bereich bei -0,50 %.

Von der US-Notenbank wurden die Leitzinsen im März 2020 um einen Prozentpunkt auf 0,00 % bis 0,25 % gesenkt und Anleihekäufe mit einem monatlichen Volumen von 120 Mrd. USD durchgeführt.

Als derzeit in Österreich bedeutendster Refinanzierungszinssatz fiel der 3-Monats-Euribor weiter von -0,379 % zu Jahresbeginn auf -0,545 % per Ende 2020.

BEWEGTE BÖRSEN

Nach einem an den Aktienmärkten sehr erfolgreichen Jahr 2019 mit durchwegs zweistelligen Zuwächsen (ATX +16 %, DAX +25 %, S&P 500 +28 %, Dow-Jones Industrial +22 %, Nikkei +22 %) schien es, als würde sich der Aufwärtstrend auch im Jahr 2020 fortset-



zen. Zumal einige Börsen bis Mitte Februar neue Rekordstände verzeichnen konnten. Angesichts der wachsenden Covid-19-Fallzahlen kam es aber im ersten Quartal 2020 zu einem Ausverkauf mit Verlusten von über 20 % bei einem Großteil der beobachteten Börsen.

Um die negativen Effekte der ersten Corona-Welle aufzufangen, trafen Politik und Zentralbanken umfassende Maßnahmen. Trotz der darauffolgenden Entspannung, unterstützt von über den Erwartungen liegenden Unternehmensergebnissen, blieb die Volatilität an den Märkten sehr hoch. Getragen von den Sektoren Gesundheit und Technologie, erreichten die US-amerikanischen Indizes schon bald neue Höchststände. Der Dow Jones Industrial Average Index kletterte über die 30.000er-Marke und lag schließlich um 7,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Standard & Poor's 500 Index, der im vierten Quartal eine historische Höchstmarke erreichte, konnte mit Ende 2020 um 16,3 % zulegen. Und der Nasdaq 100 stieg seit Jahresbeginn um über 47 % auf über 12.800 Punkte.

Im Vergleich dazu lagen die europäischen Aktienindizes in ihrer Entwicklung zurück und konnten erst im letzten Quartal, mit den positiven Nachrichten zu Covid-19-Impfstoffen, den US-Wahlen und dem Fortschritt der Brexit-Verhandlungen ebenfalls wieder Anstiege verzeichnen. Der Euro Stoxx 600 Index beendete das Jahr 2020 mit einem Minus von 4,0 % bei 399 Punkten. Der Austrian Traded Index (ATX) musste per Ultimo 2020 mit einem Stand von 2.780 Punkten einen Einbruch von 12,8 % hinnehmen, ebenso der Euro Stoxx 50, der mit 3.552 Zählern ein Minus von 5,1 % verzeichnete. Besser entwickelte sich der DAX, dieser konnte die historische Höchstmarke von 13.000 Punkten überschreiten und bei einem Stand von 13.718 Punkten und mit einem Plus von 3,5 % das Börsenjahr 2020 beschließen.

Wie so oft in Krisenzeiten, so gehörte auch im Jahr 2020 Gold zu den beliebtesten Anlageklassen. Im August 2020 überschritt die Goldnotierung erstmals in ihrer Geschichte die 2.000 US-Dollar-Marke. Sein aktuelles All-Time-High (ATH) erreichte der Goldpreis am 7. August 2020 beim Stand von 2.078,23 US-Dollar.

WÄHRUNGSENTWICKLUNGEN

Die globale Verbreitung des SARS-CoV-2-Erregers hat auch die weltweiten Devisenmärkte durcheinander gewirbelt. US-Dollar, Euro, Schweizer Franken und Yen erwiesen sich dabei als sichere Häfen. Dagegen ließ der Blick auf den Kursverlauf so mancher Schwellenländerwährung Rekordtiefstände erkennen. Egal ob nun Brasilianischer Real (BRL), Südafrikanischer Rand (ZAR) oder Türkische Lira (TRY), selten zuvor handelten sie gegenüber dem US-Dollar und Euro auf so schwachen Niveaus.

Das weltweit wichtigste Währungspaar ist die Relation des Euro in US-Dollar, hier sind die Umsätze am Devisenmarkt mit Abstand am höchsten. Das Verhältnis dieser Währungen ist nicht nur für den Welthandel extrem wichtig, es ist auch ein Hebel für die Exportperspektiven Europas und der USA, und damit ein potenzielles Instrument der Politik.

Ab Mai 2020, als klar wurde, dass die Corona-Krise ein wirklich immenses Ausmaß annehmen würde, begann der US-Dollar zum Euro markant an Boden zu verlieren. Mit ein Grund dafür war, dass sich die Schere der Kurzfrist-Zinsen mit Aufkommen der Pandemie und der rasanten Absenkung des US-Leitzinses wieder zu schließen begann und der Euro davon profitieren konnte. Auch führte die anfängliche Unfähigkeit der amtierenden US-Regierung, konsequent gegen die Covid-Krise vorzugehen, in Kombination mit der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen dazu, dass große ausländische Investoren ihre Jahrzehnte währende Präferenz zu Gunsten der USA und des US-Dollars hinterfragten.

Die europäische Gemeinschaftswährung steuerte zum US-Dollar gegen Jahresende den höchsten Stand seit drei Jahren an. Kostete am 31.12.2019 die Einheitswährung noch 1,12 US-Dollar, so waren per Ende 2020 dafür 1,22 US-Dollar zu zahlen.

Im Jahresvergleich konnte der Euro auch gegenüber Schweizer Franken, Yen, Britischem Pfund sowie Kanadischem Dollar zulegen.

AUSBLICK 2021

Eine rasche und deutliche wirtschaftliche Erholung für das Jahr 2021 dürfte immer unwahrscheinlicher werden. Denn Wifo und IHS senkten zuletzt (mit Ende März) ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr 2021. Eine Erholung auf Vorkrisenniveau lässt demnach weiter auf sich warten.

Bei einem weiteren Lockdown rechnet das Wifo mit einem Wirtschaftswachstum von mageren 1,5 % für das Jahr 2021. Ansonsten, also in einem Öffnungs-Szenario, wird ein Wachstum von 2,3 % prognostiziert. Immerhin, denn 2020 schrumpfte die Wirtschaft um 6,6 %. Die Arbeitslosigkeit soll etwas abnehmen, allerdings weit über dem Vorkrisenniveau bleiben. Im Durchschnitt des Jahres 2020 waren rund 410.000 Menschen arbeitslos gemeldet, dieser Wert dürfte auf etwas mehr als 380.000 Betroffene zurückgehen. Vor der Pandemie waren es noch gut 80.000 Arbeitssuchende weniger. Die Zahl der Schulungsteilnehmer ist hier nicht inkludiert.

Die Ausfuhren von Maschinen, Autoteilen und anderen Gütern zogen bereits wieder deutlich an. Ebenfalls überraschend stabil geblieben ist die Bauwirtschaft. Dramatisch eingebrochen ist dagegen der Konsum. Hier dürfte die Erholung angesichts weiterhin bestehender Einschränkungen zunächst nur schleppend verlaufen. Selbst bis Ende 2022 wird demnach der Konsum nicht das Vorkrisenniveau erreichen. Dann aber sollte auch die Wirtschaftsleistung wieder dort anschließen können.

Mit Blick auf europaweit prognostizierte Zahlen zeigt sich: Österreich erholt sich deutlich verhaltener vom pandemischen Wirtschaftseinbruch als das europäische Ausland. Zwar wird unsere Volkswirtschaft laut Wifo 2022 mehr oder weniger im europäischen Durchschnitt liegen. Im Jahr 2021 dürfte das Wachstum im Euroraum mit durchschnittlich 3,9 % aber kräftiger ausfallen als hierzulande.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Als größtes Geldinstitut der Region konnte die Sparkasse Kufstein auch im Berichtsjahr 2020 maßgeblich dazu beitragen, die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen im Bezirk zu erhalten und weiter zu festigen. Im Mittelpunkt des Strebens stand angesichts der seit 1945 größten Gesundheits- und Konjunkturkrise das Bemühen, den über 50.000 Privat- und Firmenkunden bei der Bewältigung der krisenbedingten Herausforderungen als starker und verlässlicher Partner die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Ein Bemühen, das mit einem wiederum soliden Jahresergebnis honoriert wurde.

GESCHÄFTSVERLAUF IM DETAIL

Die **Bilanzsumme** der Sparkasse Kufstein setzte ihre von Wachstum geprägte Entwicklung fort und erhöhte sich auf 2.366,5 Mio. €. Im Jahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs von 260,7 Mio. € oder 12,4 %.

FORDERUNGEN AN KUNDEN (AUSLEIHUNGEN)

Führte das anhaltend starke Vertrauen in die Sparkasse Kufstein als kompetenter und verlässlicher Finanzierungs-partner bereits 2019 zu neuen Höchstständen, so galt dies in gesteigertem Maße für das Jahr 2020. Das Kreditvolumen erfuhr eine Ausweitung um 196,2 Mio. € oder +11,6 % auf die neue Höchstmarke von 1.886,6 Mio. €.

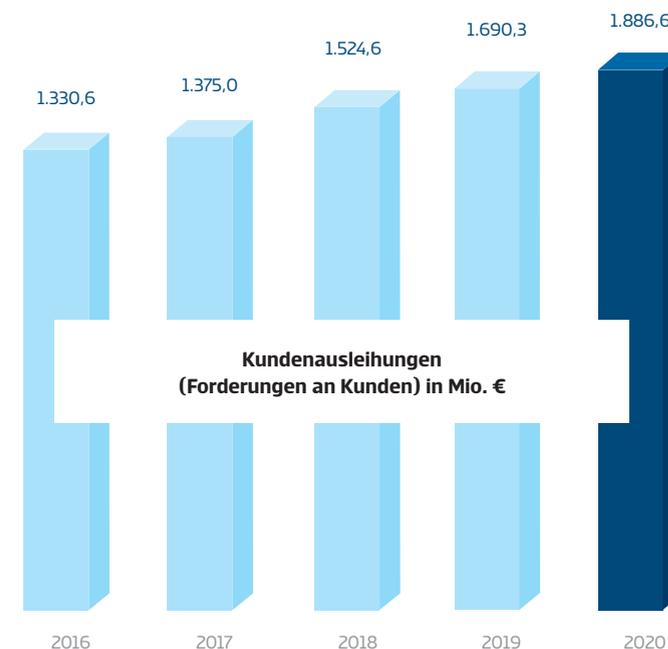
Getragen von einer regen Investitionstätigkeit der mittelständischen regionalen Wirtschaft und einer ungebrochen hohen Nachfrage nach privater Wohnraumschaffung und -sanierung konnten damit im Berichtsjahr im Neugeschäft Finanzierungswünsche im bisherigen Rekordausmaß von insgesamt knapp einer halben Mrd. Euro befriedigt werden. Dagegen reduzierte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2020 – entsprechend der Zielsetzung unseres Hauses – der Anteil der Fremdwährungsfinanzierungen weiter auf 2,5 % (2019: 3,2 %; 2018: 4,0 %).

KUNDENEINLAGEN

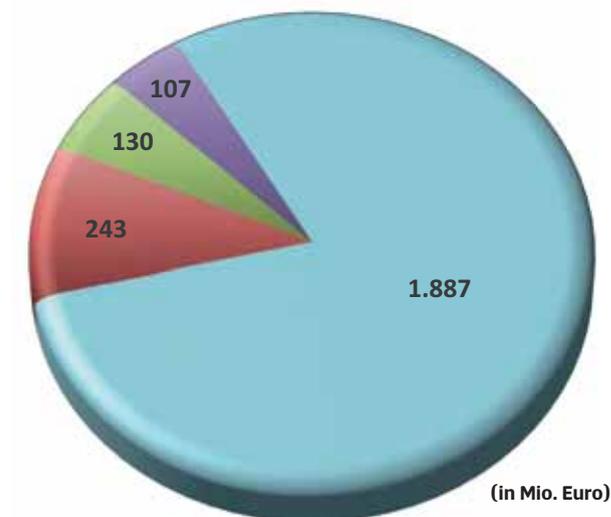
Wie in den Jahren der Finanzkrise, erwies sich die Sparkasse Kufstein auch im Jahr der Corona-Pandemie, und trotz des anhaltenden Niedrigzins-Niveaus, als vertrauensvoller Hort für Ersparnisse und Veranlagungen. So verzeichneten die Kundeneinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive der Verbrieften Verbindlichkeiten) zum wiederholten Male ein zweistelliges Wachstum. Sie erhöhten sich um 175,2 Mio. € oder 11,5 % auf 1.693,8 Mio. €, ebenfalls ein neuer Spitzenwert.

Im realen Wirtschaftskreislauf unserer Region sind diese Einlagen traditionell die wichtigste Quelle der Refinanzierung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bildeten sie zu 89,8 % die Basis unserer Finanzierungsleistung. Im Detail: Die Spareinlagen, seit jeher das bedeutendste Segment der Kundeneinlagen, verzeichneten einen Anstieg um 59,8 Mio. € auf ein Volumen von 1.060,5 Mio. €.

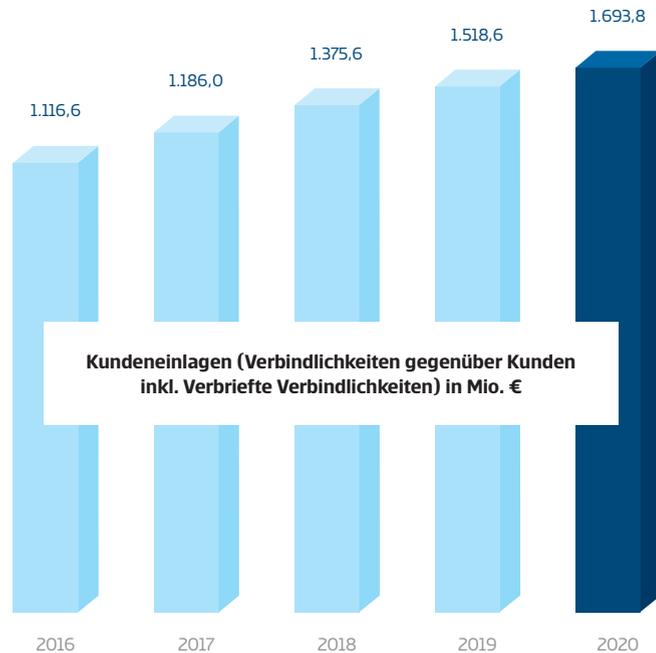
Der Kundenwunsch, ausreichend Liquidität zu halten, war verständlicherweise in Reaktion auf die Corona-Krise besonders ausgeprägt. Daher sind die täglich fälligen Einlagen mit einem Plus von 123,3 Mio. € oder +30,9 % auf 522,3 Mio. € besonders kräftig gestiegen, während sich die Verbrieften Verbindlichkeiten aus demselben Grund mit einer Reduktion von 9,1 Mio. € oder 19,4 % auf ein Volumen von 37,7 Mio. € rückläufig entwickelten und bei den Termin-



Struktur der Bilanzaktiva 2020

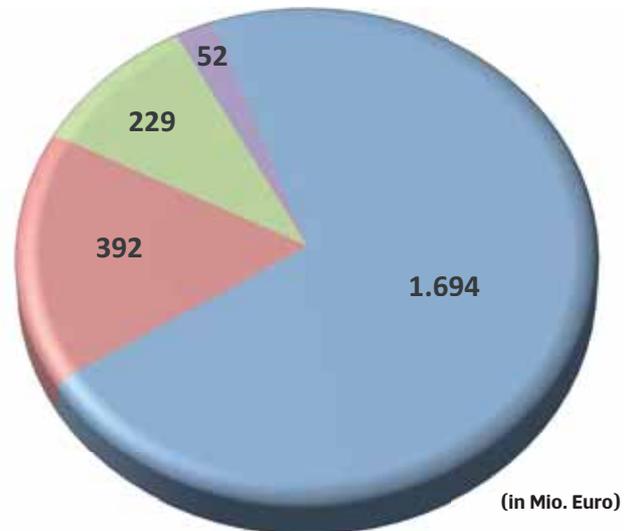


■ Forderungen an Kunden ■ Wertpapiere und Beteiligungen
■ Forderungen an Kreditinstitute ■ übrige Aktiva



Kundeneinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inkl. verbrieftes Verbindlichkeiten) in Mio. €

Struktur der Bilanzpassiva 2020



- Verbindlichkeiten ggü. Kunden
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten
- Eigenkapital/Rücklagen
- übrige Aktiva

einlagen (inklusive aufgenommener Gelder) nur ein moderates Wachstum von 1,2 Mio. € oder 1,6 % auf 73,2 Mio. € zeigte.

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Wertpapierdepots stiegen die Kundengelder insgesamt auf 2.030,8 Mio. € (VJ: 1.840,6 Mio. €) an, was einem Zuwachs von 10,3 % entspricht. Gleichzeitig wurde damit erstmals in der Geschichte der Sparkasse Kufstein bei den verwalteten Kundengeldern die Zwei-Milliarden-Eurogrenze überschritten.

ERTRAGSLAGE

Zu den bisher schwierigen Rahmenbedingungen bezüglich Regularien, Niedrigzinsniveau und Wettbewerbsintensität gesellte sich im Berichtsjahr noch der Pandemie-bedingt starke Konjunkturreinbruch hinzu.

Die zuvor hohe Wirtschaftsdynamik unserer Region und die staatlichen Hilfsmaßnahmen, aber auch die Liquiditätsbereitstellungen der Banken halfen im Berichtsjahr mit, die Auswirkungen abzufedern. Unser auf alle Branchen ausgewogen verteiltes Kreditportfolio, die über das Jahr 2020 reichende gute Auftragslage von Bauwirtschaft, Industrie und produzierendem Gewerbe, aber auch der starke Anstieg der Sparquote sorgten darüber hinaus für ein weiterhin solides Wachstum in den wesentlichen Geschäftsfeldern unseres Instituts. Zusammen mit einer ungebrochen starken Vertrauensbasis gelang es der Sparkasse Kufstein dadurch auch das erwirtschaftete Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2020 weiter zu erhöhen und um 3,1 Mio. € auf 19,1 Mio. € (2019: 16,0 Mio. €) zu steigern.

Ertrags- und Vermögenswerte im Detail:

Der ausgewiesene betriebswirtschaftliche Nettozinsenertrag konnte an das Niveau der Vorjahre anschließen und stieg per Ultimo 2020 um 0,4 % auf 33,1 Mio. €.

Das Provisionsergebnis – Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen – und die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich durch einen verstärkten Fokus auf das Dienstleistungsgeschäft um 1,8 Mio. € oder 16,9 % auf insgesamt 12,5 Mio. €. Damit waren für das Jahr 2020 Betriebserträge in Höhe von 45,6 Mio. € auszuweisen, was einem Zuwachs von 1,9 Mio. € oder 4,4 % entspricht.

Die Betriebsaufwendungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 1,1 Mio. € oder 4,1 % auf 26,5 Mio. € (2019: 27,6 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war der Wegfall einmaliger und außerordentlicher Belastungsfaktoren im Jahr 2019, sowohl im Bereich der Personal- als auch Sachaufwendungen. Der Personalaufwand verringerte sich um 0,9 Mio. € und belief sich auf 16,1 Mio. €. Die Sachaufwendungen lagen mit 9,3 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Cost-Income-Ratio (=CIR) lag im Berichtsjahr erfreulicherweise mit 58,11 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2019: 63,30 %). Die CIR beschreibt die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen. Das im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete und um über 3 Mio. € gesteigerte Betriebsergebnis in Höhe von 19,1 Mio. € bot für die außerordentlichen, der Corona-Krise geschuldeten und erhöhten Risikovorsorgen daher eine solide Basis.

EGT UND JAHRESÜBERSCHUSS

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) war im Berichtsjahr wesentlich durch die Bewertungspositionen für das Ausleihungsgeschäft bestimmt. Gegenüber dem Vergleichszeitraum stiegen die Risikovorsorgen empfindlich an und beliefen sich saldiert auf 6,4 Mio. €. In der Folge war ein deutlich verringertes EGT von 12,7 Mio. € auszuweisen. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2019 bedeutete das ein Minus von 7,7 Mio. € oder 37,6 %.

Trotz der Corona-bedingt prophylaktisch erhöhten Risikovorsorgen konnte auch im Pandemiejahr 2020 eine Dotation für den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) erfolgen. Dieser Fonds dient als Reserve für kommende Jahre und ist per 31.12.2020 mit insgesamt 28,5 Mio. € dotiert. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag und den sonstigen Steuern über insgesamt 3,5 Mio. € verblieb ein Jahresüberschuss von 8,2 Mio. €, der als Rücklage zur Gänze dem Eigenkapital zugeführt wurde.

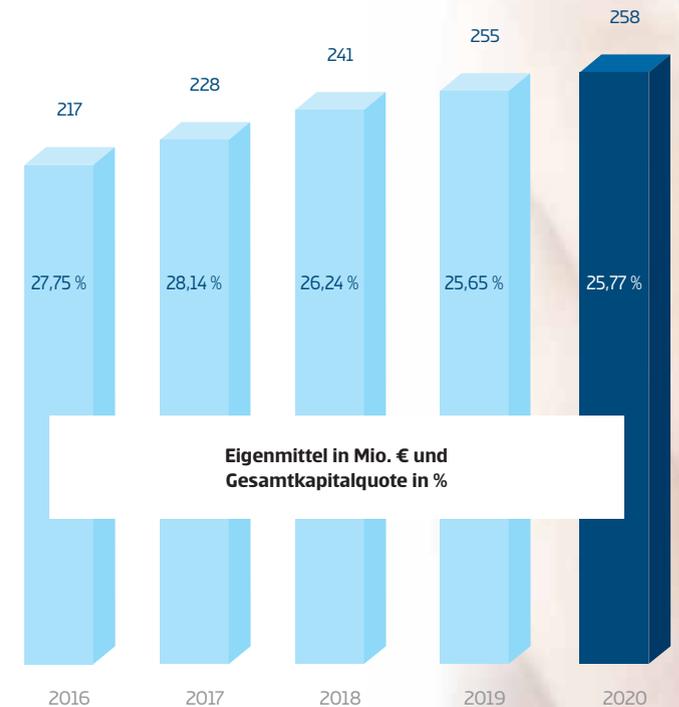
AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL

Mit der neuerlich kräftigen Eigenmittelstärkung des Jahres 2020 beweist die Sparkasse Kufstein vor allem Robustheit und Kontinuität. Zusammen mit den überdurchschnittlich hohen Eigenmitteldotationen der letzten Jahre (2019: 13 Mio. €, 2018: 11,2 Mio. €, 2017: 10,0 Mio. €, 2016: 10,2 Mio. €) ergibt sich für die vergangene Fünfjahres-Periode ein beachtlicher Eigenmittelzuwachs von insgesamt 52,6 Mio. €.

Damit und mit den im Jahr 2020 getroffenen Risikovorsorgen ist das Institut für die zu erwartenden Nachwehen der Corona-Krise gut gerüstet und imstande, auch in Zukunft seinen Kundinnen und Kunden ein starker und verlässlicher Finanzpartner zu sein.

Zum Jahresende 2020 verfügt die Sparkasse Kufstein über ein hartes Kernkapital von 250,2 Mio. € nach 245,7 Mio. € zum Jahresultimo 2019. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,8 % (VJ: 6,5 %). Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel gem. CRR (Capital Requirements Regulation) – einschließlich der ergänzenden Eigenmittel – betragen zum Bilanzstichtag 258,1 Mio. € (VJ: 255,0 Mio. €). Das gesetzlich vorgeschriebene Erfordernis (8 %) in Höhe von 80,1 Mio. € wird somit um ein Sicherheitspolster von 178,0 Mio. € überschritten.

Die Gesamtkapitalquote stieg im Jahresvergleich von 25,65 % (2019) auf 25,77 % an. Die harte Kernkapitalquote betrug 24,98 % (VJ: 24,71 %).



Berechnung der Gesamtkapitalquote nach Basel III



RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik der Sparkasse ist geprägt von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken. Primäres Ziel ist, die Belastung der Ertrags- und Vermögenslage durch Risikokosten auf niedrigem Niveau zu halten. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, ist in der Sparkasse Kufstein ein System der Risikoüberwachung und -steuerung implementiert, welches die adäquate Behandlung der übernommenen Risiken gewährleistet.

Die gezielte Übernahme von Risiken ist Teil unserer Geschäftstätigkeit. Die festgestellten Kreditrisiken werden im Rahmen der Risikofrüherkennungsprozesse analysiert, bewertet und durch geeignete Maßnahmen aktiv gesteuert. Für den unexpected loss sind Vorsorgen in Form von Eigenkapital und Rücklagen gebildet. Durch regelmäßige Stresstests im Rahmen des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process), welche definierte Worst-Case-Szenarien in wichtigen Geschäftsbereichen unterstellen, werden mögliche Auswirkungen auf die Risiko-, Ertrags- und Vermögenslage berechnet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Die Risikosituation im Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die Pandemie geprägt. Corona hat, wenn auch in unterschiedlicher Intensität, Auswirkungen auf nahezu sämtliche Risikoarten, denen die Sparkasse im laufenden Bankbetrieb ausgesetzt ist. Vor allem das Kredit- und Adressenausfallsrisiko ist durch die Auswirkungen des mehrmaligen Herunterfahrens der Wirtschaft (Lockdowns), dem Anstieg der Arbeitslosigkeit und der allgemeinen Unsicherheiten bezüglich des weiteren Fortgangs der Pandemie in erhöhtem Maße betroffen.

Den sprunghaft gestiegenen Bedürfnissen unserer Kunden nach Kreditratenstundungen und Überbrückungsfinanzierungen haben wir zu jeder Zeit voll entsprochen. Durch die unbürokratische und flexible Abwicklung der Kreditansuchen konnten wir unsere Kompetenz als zuverlässiger und stabiler Finanzpartner erneut unter Beweis stellen und unseren Kunden die dringend notwendigen finanziellen Freiräume in dieser außergewöhnlichen Zeit verschaffen.

Im Bereich des Liquiditätsrisiko-Managements konnten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Kennzahlen auch im vergangenen Jahr wiederum auf hohem Niveau erfüllt werden. Das Zinsänderungsrisiko der Sparkasse blieb im Berichtsjahr – trotz hoher Belastung des Zinsergebnisses durch das tiefe und nachhaltig negative Zinsniveau – auf niedrigem Niveau.

Zum Jahresende 2020 errechnet sich die Risikotragfähigkeit der Sparkasse Kufstein mit 25,3%, womit eine geringe Belastung der zur Verfügung stehenden Deckungsmasse aus Rücklagen und Stillen Reserven durch die nach statistischen Methoden errechneten Risikopositionen gegeben ist. Aufgrund der sehr guten Eigenmittelsituation ist wiederum eine hohe Risikotragfähigkeit der Sparkasse Kufstein zu konstatieren.

	2020	2019
1. Zinsen und ähnliche Erträge	37.300	36.335
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.379	5.085
I. NETTOZINSERTRAG	32.921	31.250
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	168	1.711
4. Provisionserträge	12.413	11.333
5. Provisionsaufwendungen	1.363	1.101
6. Erträge aus Finanzgeschäften	445	293
7. Sonstige betriebliche Erträge	984	152
II. BETRIEBSERTRÄGE	45.568	43.638
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	25.481	26.719
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	640	645
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	359	258
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	26.480	27.622
IV. BETRIEBSERGEBNIS	19.088	16.016
11. bis 14. Saldo aus Wertberichtigungen und Kursgewinnen	-6.351	4.385
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	12.737	20.401
15. Außerordentliche Erträge	0	0
16. Außerordentliche Aufwendungen (Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken)	1.000	2.500
17. Außerordentliches Ergebnis (aus Posten 15 und 16)	-1.000	-2.500
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.108	4.611
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	399	332
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	8.230	12.958
20. Rücklagenbewegung	8.230	12.958
VII. JAHRESGEWINN	0	0

AKTIVA (in Tsd. Euro)	2020	2019
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	89.706	69.751
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	55.346	55.460
3. Forderungen an Kreditinstitute	243.201	205.207
4. Forderungen an Kunden	1.886.572	1.690.328
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.598	37.073
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.917	2.917
7. Beteiligungen	26.922	21.154
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.225	10.077
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	117	165
10. Sachanlagen	4.655	5.041
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	20	20
12. Sonstige Vermögensgegenstände	1.029	1.057
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	98	127
15. Aktive latente Steuern	11.112	7.392
Summe der Aktiva	2.366.518	2.105.769
Posten unter der Bilanz	2020	2019
1. Auslandsaktiva	189.155	175.414

PASSIVA (in Tsd. Euro)	2020	2019
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	392.372	320.249
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.656.110	1.471.836
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	37.661	46.739
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.393	9.034
5. Rechnungsabgrenzungsposten	168	130
6. Rückstellungen	14.676	9.874
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.500	27.500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	0
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0	0
9. Gezeichnetes Kapital	0	0
10. Kapitalrücklagen	2.398	2.398
11. Gewinnrücklagen	210.426	202.195
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	15.814	15.814
13. Bilanzgewinn	0	0
14. Investitionszuschüsse	0	0
Summe der Passiva	2.366.518	2.105.769
Posten unter der Bilanz	2020	2019
1. Eventualverbindlichkeiten	360.808	334.392
2. Kreditrisiken	320.414	258.004
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	258.097	255.019
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.001.524	994.349
6. Auslandspassiva	404.523	391.276

BILANZ

zum 31.12.2020



Der Erste Campus, das Headquarter der Erste Group, ist Sinnbild einer neuen Unternehmenskultur: ein zentraler Standort für rund 5.000 MitarbeiterInnen der Erste Group, der Erste Bank Oesterreich und deren Tochtergesellschaften.

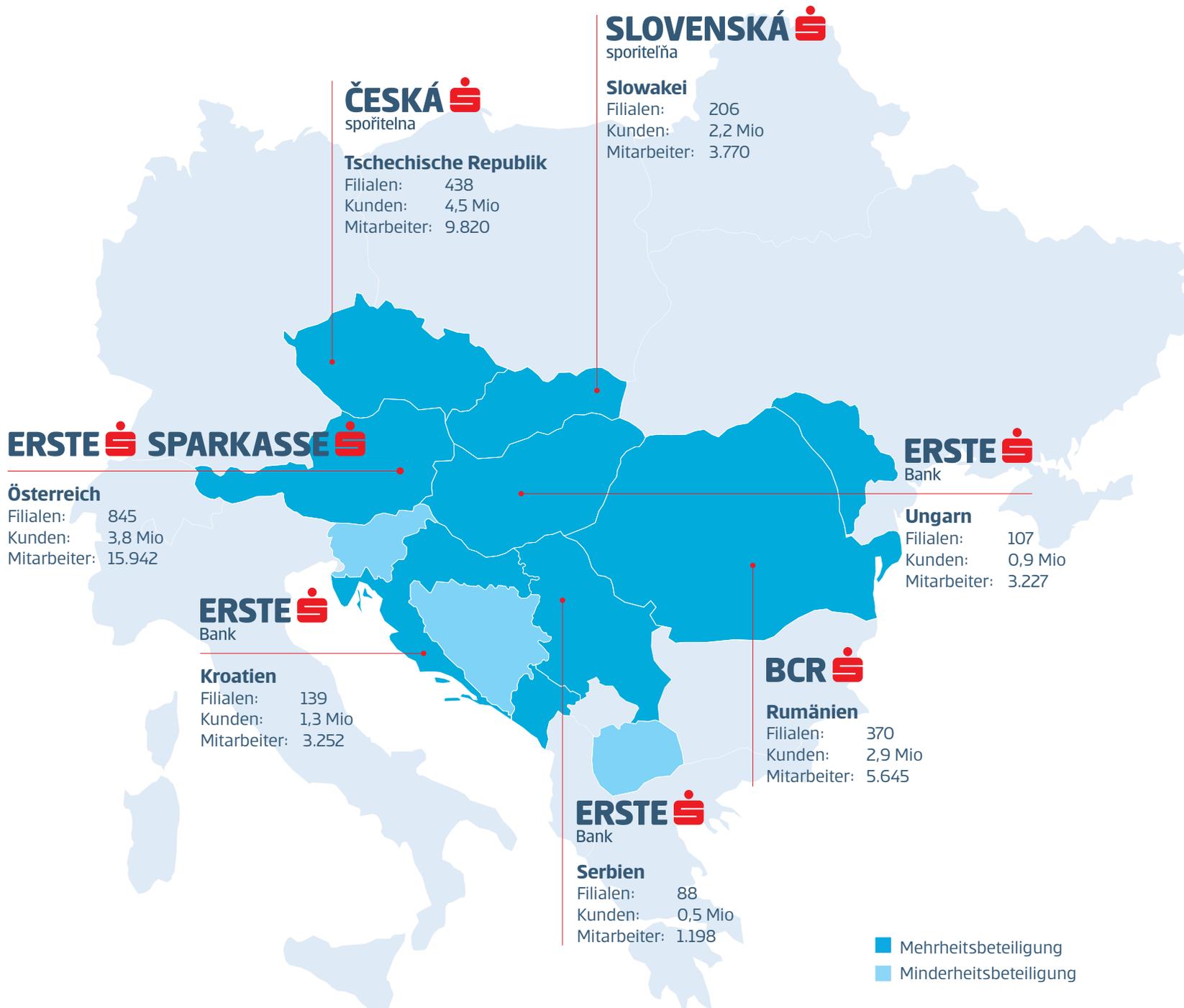
PARTNERSCHAFT IN DER SPARKASSENGRUPPE

Partnerschaften und Kooperationen schaffen Synergien und bündeln die Kräfte in unserer Sparkassengruppe. Diese besteht aus den 46 Sparkassen in Österreich (außerhalb Wiens), der Zweite Wiener Vereins-Sparcasse und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG in Wien. Letztere fungiert als Leadbank der österreichischen Sparkassen. Ebenfalls zur Sparkassengruppe zählt die Erste Group Bank AG. Sie ist zuständig für Tochterbanken in Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Serbien, Kroatien und für die Zentralfunktionen Treasury, Large Corporates und Internationales Geschäft. Sie unterhält Geschäftsstellen in London, New York und Hong Kong.

Daneben gibt es aber auch unsere Verbundpartner und Servicestellen. Die Verbundpartner der Sparkassengruppe sind die Tochterbanken der Erste Bank und der Bundesländer-Sparkassen. Sie ergänzen das Allfinanz-Angebot der Sparkassen und sind praktisch in allen Segmenten der Finanzdienstleistungen tätig. Die Servicestellen unterstützen die Arbeit der Sparkassen, sind z.B. für ihre Interessensvertretung, Jahresabschlussprüfungen, für die Einlagensicherung und für Forschungsarbeit zuständig.

IN ÖSTERREICH HAT DIE SPARKASSENGRUPPE MIT STAND 31. DEZEMBER 2020 INSGESAMT:

- **3,8 MIO. KUNDEN**
- **15.900 MITARBEITER**
- **845 FILIALEN**
- **98,7 MRD. EURO PRIMÄRMITTEL**
- **85,7 MRD. EURO AUSLEIHUNGEN**



ERSTE BAUSPARKASSE

ERSTE Asset Management

ERSTE Group Immorent

ERSTE Group Internarket

ERSTE LEASING

ERSTE REAL Immobilien

ERSTE WOHNFINANZ

ERSTE WOHNBAUBANK

ERSTE S-VERSICHERUNG

ERSTE Group Services

ERSTE Group Procurement

ERSTE IMMOBILIEN Kapitalanlagegesellschaft

ERSTE AKADEMIE

ERSTE IT SOLUTIONS

ERSTE DG

ERSTE SPARKASSE Einlagensicherung

ERSTE SPARKASSE Haftungsverbund GmbH

ERSTE SPARKASSE Verband Österreich

UND VIELE WEITERE ...



Das s ServiceCenter ist seit über 20 Jahren für die Kunden von Erste Bank und Sparkassen mit über 400 MitarbeiterInnen rund um die Uhr erreichbar.

S BAUSPARKASSE

Seit 1941 ermöglicht die s Bausparkasse österreichweit leistbares Wohnen – einfach und sicher. Sie leistet einen Beitrag zur privaten Vermögensbildung durch Ansparprodukte inklusive staatlicher Prämie und ist seit 80 Jahren verlässlicher Partner für eine stabile Wohnraumfinanzierung. Mit Ende 2020 verwaltete sie 1,1 Mio. Bausparverträge mit knapp 22 Mrd. Euro Einlagenvolumen und 57.000 Darlehen mit 5,5 Mrd. Euro. Im Jahr 2020 wurde die s Bausparkasse vom Finanzmedium „Börsianer“ zum fünften Mal in Folge zur besten Bausparkasse Österreichs gekürt.

S VERSICHERUNG

Die Sparkassen Versicherung wurde von den Sparkassen im Jahr 1985 gegründet. Sie ist seit 2018 Teil der Vienna Insurance Group (VIG) und dank ihrer exklusiven Vertriebspartnerschaft mit Erste Bank und Sparkassen die führende Bankenversicherung in Österreich. Sie ist spezialisiert auf die private und betriebliche Vorsorge sowie Risikoabsicherung mit Lebens-, Unfall- und Pensionsversicherungen, aber auch auf maßgeschneiderte Lösungspakete für Haushalt, Eigenheim und Rohbauten.

S LEASING

Die Erste Bank und Sparkassen Leasing GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG und ist im Rahmen der EBV-Gruppe der professionelle Partner in Sachen Kfz-, Mobilien-, Absatz-Leasing und Flottenmanagement. Als größte markenunabhängige Leasinggesellschaft in Österreich garantiert s Leasing mit mehr als 170 MitarbeiterInnen professionelle Unterstützung für das Leasinggeschäft – und das auch mit persönlicher Betreuung direkt vor Ort.

DIE STÄRKEN UNSERER PARTNER SIND DIE VORTEILE UNSERER KUNDEN

ERSTE ASSET MANAGEMENT

Die Erste Asset Management (Erste AM) verwaltet mit über 400 MitarbeiterInnen als Marktführer in Österreich und CEE ein Vermögen von über 70 Milliarden Euro, das in mehr als 380 Fonds sowie in Portfolios investiert ist. Davon werden rund 37 Prozent von privaten Investoren und etwa 63 Prozent von institutionellen Anlegern investiert (01.2021). Die Fondspalette der Erste AM bietet für Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe, aber auch Großunternehmen, das passende Veranlagungsprodukt sowie die betriebliche Veranlagung und Vorsorge für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Das Volumen nachhaltiger Fonds überschritt 2020 erstmals 15 Milliarden Euro. Zum siebten Mal in Folge belegte die Erste Asset Management den ersten Platz unter den österreichischen Fondsgesellschaften. Das geht aus der Marktstatistik der Vereinigung österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) zu Jahresultimo 2020 hervor.

ERSTE IMMOBILIEN KAPITALANLAGE GESELLSCHAFT

Die ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wurde im Jahr 2007 gegründet. Sie steht für die Entwicklung, Auflage und Verwaltung von soliden Immobilieninvestments. Mit den beiden Publikumsfonds, dem ERSTE IMMOBILIENFONDS und dem ERSTE RESPONSIBLE IMMOBILIENFONDS richtet sie sich vorrangig an interessierte Privatanleger. Daneben bietet sie im Bereich der Immobilien spezialfonds maßgeschneiderte Investmentstrategien für institutionelle Investoren an.

S REAL

Als Immobiliendienstleister von Erste Bank, Sparkassen und der s Bausparkasse ist s Real Immobilien der erfolgreichste Wohnimmobilienmakler Österreichs. Allein in unserem Land investierte s Real in über 80 Betriebsstätten. Seit über 40 Jahren ist s Real darauf spezialisiert, unsere Kunden bei allen Fragen rund um Immobilienkauf und Immobilienmiete, Immobilien verkaufen und Immobilien vermieten zu unterstützen.

ERSTE GROUP IMMORENT GMBH

Die Erste Group Immorent GmbH ist seit fast 50 Jahren erfolgreicher Spezialist für Büro- und Gewerbeimmobilien, Business- und Logistikparks, gewerblichen Wohnbau sowie Kommunal- und Infrastrukturprojekte in Österreich und den Kernmärkten der Erste Group. Rund 125 MitarbeiterInnen im In- und Ausland sind in den Bereichen Projektentwicklung, Immobilienleasing, Asset Management sowie Technical Advisory aktiv. Allein in Österreich administriert die 100 % Tochter der Erste Group ein Portfolio von über 660 Leasingobjekten.

ERSTE INTERMARKET GMBH

Factoring, ErsteConfirming und Forfaitierung unterstützen unsere Unternehmenskunden dabei, ihren Liquiditätsbedarf in ihren Lieferketten abzusichern und sind darum eine wertvolle Ergänzung im Finanzierungsmix. Die Intermarket Bank ist als Teil der Erste Group die führende Spezialistin für Supply-Chain-Finance (SCF) in Österreich. Seit 1971 ist sie als rein österreichische Factoring-Bank am Markt vertreten, mit Hauptsitz in Wien und Büro in Innsbruck.

VIELE WERTVOLLE PARTNERSCHAFTEN

Über die zuvor genannten, vor allem auch für unsere Kunden direkt „sichtbaren“ Partner pflegt die Sparkasse Kufstein noch viele weitere überaus geschätzte Partnerschaften, die meist im Hintergrund bestehen und die in Summe alle zum Erfolg eines regional verankerten Sparkassen-Institutes beitragen. Wir möchten es nicht versäumen, einige davon zu nennen: Sparkassen-Akademie, Erste Group Services, s Procurement Services GmbH, s IT Solutions, s DG – Dienstleistungsgesellschaft der Erste Bank und Sparkassen, s OM – Objektmanagement GmbH, s Wohnbaubank, s Wohnfinanz, VBV-Vorsorgekasse, VBV-Pensionskasse, s Prüfungsverband, Sparkassen-Haftungs GmbH, Haftungsverbund GmbH, Sparkassenverband und viele andere.

PERSONAL – WAS ZÄHLT, SIND DIE MENSCHEN. UND DAS ENGAGEMENT DER MITARBEITERINNEN & MITARBEITER



(Stand per 31.12.2020)



PERSONALENTWICKLUNG – EMPLOYER BRANDING

Das Unternehmen und die Mitarbeiterschaft standen ab März 2020 vor bislang unvorstellbar fordernden Rahmenbedingungen: Lockdowns mit Betretungsverboten, Ausgangssperren und Grenzschießungen, persönliche Kontakte, wenn überhaupt, nur mehr mit Maske bzw. hinter Glas und Abstand. Alles das kam wie Tschaikowskis „Black Swan“ aus dem Nichts, in weiten Teilen der Welt und in ganz Österreich.

Als Systemerhalterin durfte die Sparkasse ihre Türen dennoch offenhalten. Damit konnte unser Institut seinem Anspruch gerecht werden, selbst unter widrigsten Umständen keinen Millimeter davon abzuweichen, mit allen verfügbaren Kräften unserem Sparkassen-Gründungsauftrag nachzukommen. Gerade jetzt brauchten die Menschen, Unternehmen, Institutionen und Vereine unsere Bereitschaft, für sie erreichbar und da zu sein.

Und so wie sich unsere Kundinnen und Kunden auf uns verlassen konnten, so durften sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Kufstein sicher sein, dass ihre Arbeitgeberin alles Notwendige in die Wege leiten würde, um diese fordernde Situation rasch in geordnete – wenn auch nur vorübergehende – Bahnen zu lenken. Froh darüber, als Geldinstitut Teil der Lösung sein zu dürfen, sich als Unternehmen keiner Corona-bedingten Kurzarbeit oder gar Kündigungswelle ausgesetzt zu wissen, wurde seitens des Corona-Krisenstabes alles getan, um die Gesundheit von MitarbeiterInnen und KundInnen zu schützen sowie die betriebliche Organisation und den Geschäftsbetrieb unter Berücksichtigung der auch privat und familiär oftmals schwierigen Verhältnisse aufrecht zu erhalten.

Selbst die Zeitplanung und Terminsetzung der Bewerbungsgespräche wurde nicht verschoben, sondern mit Hilfe digitaler

Kommunikationsmittel konsequent durchgeführt. So musste keine ausgeschriebene Stelle unbesetzt bleiben, und auch die begehrten Praktikumsplätze für den Sommer 2020, über zwei Dutzend an der Zahl, konnten verlässlich angeboten werden.

Für die Aus- und Weiterbildung nicht nur der Berufseinsteiger, sondern aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unverzichtbar ist die jahrzehntelange Partnerschaft mit der Sparkassen-Akademie. Im Pandemie-Jahr 2020, zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum, trat sie in beeindruckender Weise den Beweis an, den digitalen, pädagogischen und organisatorischen Anforderungen in höchstem Maße zu entsprechen. Die digitale Kompetenz im Bereich des Online-Learnings ist damit auch in der Mitarbeiterschaft sprunghaft gestiegen und in kürzester Zeit gewohnter Teil der Ausbildung und des täglichen Handelns geworden. Im Wettstreit um die besten Talente ist auch dies ein wichtiges Asset.



Um die Anziehungskraft für engagierte junge Menschen weiter zu steigern, ging die Sparkasse Kufstein im Jahr 2020 eine Partnerschaft mit dem Projekt Region 4.0 ein. Auch beim Teilprojekt „Employer Region KUUSK“ brachte sich das Institut personell intensiv ein. Ziel dieses vom Standortmarketing Kufstein koordinierten und von Land Tirol und EU unterstützten Vorhabens ist es, in einer betriebsübergreifenden Zusammenarbeit die Attraktivität und das regionale Angebot für Fachkräfte, Schlüsselarbeitskräfte, hochspezialisierte Berufsgruppen und Zukunftsberufe, aber auch Start-ups weiter zu erhöhen. Inkludiert sind regelmäßige „HR-Netzwerktreffen“, die den teilnehmenden Unternehmen die Ausarbeitung von eigenen Employer-Branding-Maßnahmen erleichtern. Diese Maßnahmen berücksichtigen vor allem die unter dem Titel „New Work“ zusammengefassten Bemühungen, dem rasanten Wandel der neuen Arbeitswelt ein zeitgemäßes und zugkräftiges Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen. Dabei geht es um veränderte Arbeitsweisen, das Nutzen der digitalen Möglichkeiten, aber ebenfalls um individuelle Entfaltung und Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Themen, die uns schon bisher unter dem Blickwinkel einer familienfreundlichen und modernen Personalpolitik begleiteten. Beispielsweise wurden im Rahmen der beiden Initiativen „BGF - Betriebliche Gesundheitsförderung“ und „Audit Beruf und Familie“ bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen implementiert. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Bedingungen für ein körperlich und psychisch gesundes Arbeitsumfeld, aber auch die Work-Life-Balance und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu optimieren.



#2gether
#glaubandich
SPARKASSE 
Kufstein



SPARKASSE

10 JAHRE SPARKASSE IN LANGKAMPFEN



Jubiläumsspende an den Gesundheits- und Sozialsprengel: (v.l.) Filialleiter Thomas Orgler, SGS-Obmann-Stv. Klaus Mairhofer, Sparkassen-Präsident Siegfried Günther, BM Andreas Ehrenstrasser und Vorstandsdirektor Mag. Reinhard Waltl.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Die Sparkasse investierte – wie in den Jahren zuvor – überdurchschnittlich viel in die Aus- und Weiterbildung der per Ende 2020 über 220 Köpfe zählenden Mitarbeiterschaft. Aus gutem Grund, denn ohne diese wäre eine an den individuellen Kundenbedürfnissen ausgerichtete, qualitätsvolle Nahversorgung im Finanzbereich nicht denkbar. Wichtig für die Effizienz und Effektivität des Personaleinsatzes vor Ort sind auch die jährlich laufenden flächendeckenden Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Filialen, das betrifft sowohl das Beratungsumfeld als auch die automatisierten digitalen Services in der SB-Zone. Dies tangiert ebenso Themen wie Barrierefreiheit und Einsatz neuester Technologien. Die reguläre Investitionsplanung sah u.a. mit Beginn des Jahres 2020 für das Gesamthaus den Umstieg auf Microsoft Office365 sowie Bandbreitenerhöhungen bei Datenleitungen und Sicherheitsupdates auf allen Geräten (PCs, Handys, Tablets, SB-Geräten) vor. Gerade rechtzeitig mit dem ersten Lockdown waren somit stabile Geschäftsprozesse, eine standfeste Mitarbeiter-Kommunikation im Homeoffice-Modus sowie die breite Anwendung von Videokonferenzen auch unter den pandemiegetriebenen verstärkten Anforderungen gesichert.

Zu den persönlichen Beratungsmöglichkeiten und den modernsten SB-Services vor Ort gesellt sich aber mit „George“ und „Telebanking PRO“ noch eine weitere Säule einer zeitgemäßen Finanzdienstleistung hinzu: Das modernste Online-Banking Österreichs. Seit Beginn an verstand sich „George“ als evolutionäre, für Zusatzdienste und Kooperationen offene Plattform, die sich Jahr für Jahr erweitern sollte. Somit gab es auch im Jahr 2020 neue, innovative Services für unsere Kundinnen und Kunden.





**Klick-Kredit
für Ihre
Wünsche**



**Veranlagung
Investmanager**



**Online-Banking
George Pro**



**Bargeldloses
Bezahlen**



Unsere Stärken: Persönliche Beratung und innovative SB-Services vor Ort in unseren Filialen und George, das modernste Online-Banking Österreichs.

DIGITALISIERUNG – GEORGE

MODERNSTES ONLINE-BANKING: 6 MILLIONEN NUTZER IN 5 LÄNDERN

Als Lösung für das gesamte Geldleben erdacht, deckt George als modernstes Online-Banking Österreichs weit mehr ab als den klassischen Zahlungsverkehr. So hat die Plattform einen eigenen Store mit Produkten, einen digitalen Safe für weltweiten Dokumentenzugriff, einen elektronischen Briefkasten sowie viele Plug-in-Lösungen, die dazu beitragen, die eigenen Finanzen noch smarter, einfacher und persönlicher zu managen. Das europäische Highlight für George war 2020 der Start in Kroatien. Damit hat Banking nun für fast schon 6 Millionen Menschen in 5 Ländern Europas (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Kroatien) einen Namen. 2021 dann auch in Ungarn.

REKORD-ZUGRIFFSZAHLN

Der 1. April 2020 war Corona-bedingt ein Rekordtag. Morgens zwischen 9 Uhr und 10 Uhr erlebte George die stärksten „Login-Minuten“ seiner Geschichte: Mehr als 2.300 Zugriffe pro Minute, mehr als 128.000 Logins pro Stunde, ein Vielfaches des normalen Durchschnitts.

NEUE FUNKTIONEN

Ganz neu hinzugekommen ist 2020 auch einiges: Der Dark Mode oder Nachtmodus für die App lässt George im Dunkeln leuchten. George ist jetzt auch in der Huawei App Gallery vertreten, also auch (wieder) auf Huawei-Geräten nutzbar. Und mit der neuen kostenlosen Plug-in Gutscheine + by Optipay kann man direkt mit George auf zahlreiche Einkaufsgutscheine zugreifen und für jeden gekauften Gutschein noch einen Extra-Bonus dazu erhalten.

INVEST MANAGER – PRIVATE BANKING FÜR ALLE

Mit Georges Invest Manager können User bereits ab einer Anlage von 5.000 Euro die Ertragschancen von aktiver Anlageverwaltung nutzen. Das Ganze mit Transparenz und 24/7-Überblick durch George sowie natürlich der Möglichkeit, jederzeit selbst einzugreifen und Änderungen vorzunehmen.

GEORGE WERTPAPIERHANDEL – JETZT MOBIL

Für alle, die ihr Depot nicht nur jederzeit kontrollieren wollen, sondern auch gleich Wertpapiere kaufen oder verkaufen möchten, ist der George Wertpapierhandel über die George App verfügbar

GEORGE PRO FÜR JENE, DIE „MEHR“ BRAUCHEN

Seit kurzem steht auf der Banking-Plattform George eine Pro-Version zur Verfügung: Dieses Plug-in mit Rechnungs- und Cashflow-Management strukturiert die laufenden Einnahmen und Ausgaben bzw. größere Projekte noch besser. George Pro richtet sich vor allem an kleinere Unternehmen, Vereine sowie Freiberufler und erleichtert das Finanz-Management.

„MEHRFACHSTECKER“ FÜR 18 BANKEN

Mit dem Plug-in "Multi Banking" lassen sich Girokonten bzw. in einigen Fällen auch Sparkonten von insgesamt 18 verschiedenen Banken in George importieren und synchronisieren. Und natürlich genießen alle diese Konten das echte George Look & Feel. Es sind auch die in George gewohnten Konto-Funktionen verfügbar, wie etwa die Suchfunktion, Budgets, Snapshot und der Finanz-Manager. Es braucht für den schnellen, täglichen Konten-Überblick also nur mehr ein Internetbanking – nämlich George, das modernste Online-Banking Österreichs.

GLOBAL PAYMENTS: NEUE ONLINE BEZAHLLÖSUNGEN FÜR STATIONÄREN HANDEL (KMU)

Der Blumenladen ums Eck, das Gasthaus in der Nähe – die aktuelle Krise hat vielen Unternehmen schmerzlich vor Augen geführt, dass es spätestens jetzt gilt, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen und die Vertriebs- und Kommunikationskanäle zu digitalisieren. Viele der Unternehmen hatten aber weder einen Online-Shop noch eine digitale Bezahlmöglichkeit.

Gemeinsam mit Global Payments bieten Erste Bank und Sparkassen grundsätzlich zwei Problemlösungsansätze an: Entweder man verwendet eine reine Weblösung wo stationäre Händler an ihre Kunden nur einen Bezahllink für bestellte Waren verschicken, oder man nutzt ein kompaktes, mobiles Bezahlterminal, das man bei der Hauszustellung mitbringt.



INITIATIVE CHRISTKINDLPOST

Von Beginn an bei der Christkindlpost mit dabei waren die Frauenberatungsstelle Evita, das Rote Kreuz Kufstein, Caritas, die Tafel, das Lernhaus und die Sparkasse Kufstein. Für die Fortsetzung dieser Benefiz-Aktion konnten wieder alle Projektpartner gewonnen werden. Zusätzlich verstärkt wurde die Christkindlpost 2020 durch den Gesundheits- und Sozialsprengel Wörgl und die Sozialinitiative „Licht für Wörgl“.

INITIATIVEN FÜR DAS GEMEINWOHL

Erst vor kurzem feierte Österreich das 150 Jahr-Jubiläum der Staatsreform, die Geburtsstunde der Selbstverwaltung für Bezirke und Gemeinden, aber auch der damit verbundenen Freiheit eines jeden Österreicher, gedacht als Hilfe zur Selbsthilfe, einen Verein zu gründen und Vereinen beizutreten.

Noch nie in der über 150-jährigen Geschichte des Vereinswesens war es über einen so langen Zeitraum unmöglich, Zusammenkünfte abzuhalten und entsprechend der Vereinszwecke in bisher gewohntem Ausmaß ehrenamtlich tätig zu sein.

Hatten Vereine und Projekt-Initiativen schon bisher ihre liebe Not, Gelder und Sponsoren zu lukrieren, so führte das Veranstaltungsverbot für die meisten im Berichtsjahr 2020 zu gravierenden finanziellen Einbußen. Als verlässlicher Partner hunderter Vereine bemühte sich die Sparkasse Kufstein – wo immer es möglich war und trotz des Ausfalls der werberelevanten Events – ihre Sponsoring-Unterstützung in bisher gewohntem Umfang fließen zu lassen.

Darüber hinaus setzten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt durch unser Institut mit Initiativen wie der Christkindlpost oder Licht ins Dunkel ein, in Not geratenen Familien im Bezirk tatkräftig zu helfen.

Als gemeinwohlorientierte und eigentümerlose Sparkasse ist es uns in die Wiege gelegt, gemeinsam mit den Menschen der Region an einer guten Zukunft zu arbeiten. In unternehmerischer Wahrnehmung unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung begleitete uns dieser Auftrag ganz besonders auch im Corona-Jahr 2020. In einer von Distanz geprägten Zeit galt es, vertraute Nähe bewusst zu leben und nach besten Kräften gemeinnützig soziale, kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Anliegen zu unterstützen.



Seit über 20 Jahren: Partnerschaft mit dem Bezirkskrankenhaus Kufstein.



Sparkassen-Unterstützung für den Gesundheits- und Sozialsprengel in Zusammenarbeit mit dem Kaiserwinkl-Verein GriaßDi.



Die Sparkasse Kufstein unterstützte die Neugestaltung von FH-Campus und Stadtpark – v.r. Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel, Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch, MRICS (Geschäftsführer der FH Kufstein Tirol), Dr. Herbert Marschitz (FH Kufstein Tirol-Privatstiftung), die Vorstandsdirektoren Klaus Felderer und Mag. Reinhard Waihl, Franz Mayer (FH Kufstein Tirol-Privatstiftung) und Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Eidherr (GF der Fachhochschul Errichtungs- und BetriebsGmbH).

PARTNER VON WIRTSCHAFT UND BILDUNG

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Miteinander Zukunft gestalten und gemeinsam nachhaltige Werte schaffen, das gelingt am besten in langjährigen und vertrauensvollen Partnerschaften. Diese pflegt die Sparkasse im gesamten Einzugsgebiet besonders im Bereich der Bildungseinrichtungen, wie die jahrzehntelange Zusammenarbeit und viele Projekte speziell mit den berufsbildenden höheren Schulen und der Fachhochschule Kufstein Tirol (FH) sowie der International School Kufstein (ISK) belegen, auch im Jahr 2020 anlässlich der Inbetriebnahme des vierten Bauabschnittes der Fachhochschule.

GRÜNE LUNGEN FÜR FACHHOCHSCHUL-CAMPUS, STADTPARK UND FESTUNGSBERG

Für die Neugestaltung des an die Fachhochschule Kufstein Tirol und Internationale Schule Kufstein (ISK) angrenzenden Stadtparks ermöglichte die Sparkasse Kufstein als FH-Partner der ersten Stunde – über die jährliche Kooperation hinaus – die Anschaffung von Gleditschie-Bäumen. Diese sorgen im Park für die gewünschte Artenvielfalt. Sie sind für den Klimawandel bestens gerüstet und sollen CO₂ speichern, Sauerstoff und kühlenden Schatten spenden. Zusätzlich wurde ein namhafter Betrag für den Ankauf von mobilen Holzliegen, Bänken und Stühlen beigesteuert, damit FH-Studierende sowie SchülerInnen der International School Kufstein nicht nur eine grüne Lunge, sondern ebenso eine attraktive Ruhe- und Begegnungszone im Herzen der Festungsstadt nutzen können. Auch ein weiteres der Umwelt gewidmetes Vorhaben in der Stadt fand die Unterstützung der Sparkasse Kufstein: Im Rahmen einer Aufforstung des Festungsberges wurde das Sponsoring von 100 Bäumen bzw. Baumsetzlingen sowie 40 Bäumchen und Sträuchern übernommen.

ENERGIE- UND MOBILITÄTS-PARTNERSCHAFT MIT DEN STÄDTEN KUFSTEIN UND WÖRGL

Sich in Partnerschaften für eine nachhaltig ökologische Stadt- bzw. Gemeindeentwicklung, gleichzeitig aber auch für einen ressourcenschonenden Betrieb einzusetzen, ist ganz im Sinne der Sparkasse Kufstein. Kooperationspartner wie etwa die Stadtwerke Kufstein und Wörgl liefern nicht nur für die Sparkasse Kufstein CO₂-neutrale Fernwärme aus Biomasse und Energie in Form von grünem Strom, sondern bringen dieses „Grün“ auch auf die Straße. Beecar oder floMOBIL, so nennen sich die beiden E-Carsharing-Angebote für die Kufsteiner bzw. Wörgler Wirtschaft und Bevölkerung. Die Sparkasse Kufstein beteiligte sich als Pilotbetrieb bereits in der Testphase und nutzt sämtliche E-Carstandorte – wo und wann immer es geht – für ihre Dienstreisen.



Kooperation E-Carsharing: Testbetrieb erfolgreich abgeschlossen.



Die Sparkasse Kufstein ist mit dem E-Carsharing der Stadtwerke Kufstein und Stadtwerke Wörgl umweltfreundlich unterwegs.



Die Innovationsplattform Kufstein (i.ku) und die Sparkasse Kufstein luden gemeinsam zum Vortragsabend „DIGITAL COACHING“.

IMPULSE FÜR DEN FORTSCHRITT

In Zusammenarbeit mit der Stadt Kufstein und dem Standortmarketing beteiligte sich die Sparkasse im Berichtsjahr als Hauptsponsor am Wirtschaftsförderungs-Projekt „Region 4.0“. Dieses bestand aus drei Teilprojekten: „STADTUP KUFSTEIN“ war ein Gründerwettbewerb zur Ansiedlung innovativer Geschäftskonzepte in der Kufsteiner Innenstadt. Das Vorhaben „DIGITAL COACHING“ diente der Verbesserung der digitalen Wahrnehmung von Unternehmen und der Förderung des Online-Verkaufs.

Dazu organisierte die Innovationsplattform Kufstein (i.ku) in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Kufstein einen eigenen Themen- und Vortragsabend. Und drittens ging es im Projekt „EMPLOYER REGION“ darum, die Anziehungskraft der Unternehmen für qualifiziertes und serviceorientiertes Personal zu steigern.



Die Sparkasse Kufstein als Sponsor und aktiver Mitgestalter bei den Teilprojekten der Initiative Region 4.0.





In Zusammenarbeit mit der Galerie Ainberger/Kunstraum Hopfgarten präsentierte die Sparkasse Kufstein im Sparkassengebäude am Oberen Stadtplatz nach der Maximilian-Ausstellung einen Querschnitt des Schaffens des gebürtigen Kufsteiner Malers und Autors Reiner Schiestl. Gezeigt wurde eine Retrospektive über die letzten 40 Jahre des vielfach ausgezeichneten und international bekannten Künstlers.

FÜR KUNST UND KULTUR

In partnerschaftlicher Kooperation mit der Stadt Kufstein und der Universität Innsbruck beteiligte sich die Sparkasse Kufstein auch im Jahr 2020 an den Kosten für die weitere archäologische Ausgrabung am Zeller Berg. Unter Leitung des Instituts für Archäologien, Fachbereich Mittelalter- und Neuzeitarchäologie, wurde ein umfangreiches Mauerwerk freigelegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Nach den Stadt-Projekten „Büro für Erinnerungen“ und „Erzählcafés“ unterstützte die Sparkasse Kufstein in Zusammenarbeit mit der FH eine innovative digitale Umsetzung aus der Serie „Kufstein schreibt Stadtgeschichte“.



FÖRDERER VON MUSIK UND GESANG



La Guitarra Erl begeisterte mit „THE POWER OF AUSTRIA“. Ebenso veranstaltet werden konnten Events von Kufsteinerland, Seminare in der klassischen Gesangsausbildung „Academia Vocalis“ und einige Highlights des Kulturvereins „Wunderlich“. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die Livestreams der Kleinkunsthöhne in der Arche Noe.



Das mehrfach preisgekrönte Quintett Klazz Brothers & Cuba Percussion hat anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten Ludwig van Beethoven neue Arrangements geschrieben, die auf Einladung des Kulturvereins Wunderlich im Kultur Quartier Kufstein präsentiert wurden.

PARTNER DES SPORTS – 75 JAHRE SPORTUNION



Als größter Sportverein der Festungsstadt blickte die Sportunion Kufstein 2020 gemeinsam mit den über 700 Mitgliedern und Hauptsponsor Sparkasse Kufstein auf ein besonderes Jubiläum: Der Verein feierte seine 75-jährige Erfolgsgeschichte mit einem Stakkato an sportlichen Highlights, die Mitte Jänner anlässlich einer Pressekonferenz im Sparkassensaal präsentiert wurden. Jede der Sektionen – Badminton, Basketball, Faustball, Leichtathletik, Tischtennis, Turnen und Volleyball –

trug mit einem Event zu den Feierlichkeiten bei, die sich Covid-bedingt vereinzelt bis ins Jahr 2021 erstreckten. Vom Faustballbundesliga-Finale „FINAL 3“ bis zur Austragung der 90. Tischtennis-Staatsmeisterschaft wurde dem begeisterten Publikum im Rahmen des Jubiläums Spitzen- und Wettkampfsport vom Feinsten präsentiert.



ÜBER JAHRZEHNTE VORBILDICHE PARTNERSCHAFTEN

Mit dem Tennisclub SPARKASSE KUFSTEIN verbindet uns eine über viele Jahrzehnte bewährte Partnerschaft. Im Jahr 2020 hätte das Sparkasse Bambini-Turnier, eines der bedeutendsten Tennisjugend-Turniere Europas, seinen 50. Geburtstag gefeiert, wäre nicht Corona dazwischengekommen. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass es mit der Sparkassen-Schülerliga Fußball, mit dem Sparkassen-Bezirksskicup sowie mit dem Alpenverein Kufstein u.v.a. ebenso lange, vereinzelt noch längere, erfolgreiche Partnerschaften gibt. Eine Vielfalt, die von der Sparkasse ganz bewusst gepflegt und sehr geschätzt wird.

MIT FLIP2GO TOURT DAS FINANZWISSEN DURCH ÖSTERREICH



FLIP2GO nennt sich ein Angebot von Erste Bank und Sparkassen, das in einem eigens konzipierten Doppeldeckerbus durch ganz Österreich tourt, um in sieben interaktiven Stationen Finanzwissen zu vermitteln. Ausgangspunkt dieser Initiative ist der Financial Life Park, kurz FLIP am Erste Campus in Wien.

FINANCIAL LITERACY – WELTSPARTAGE UND SPAREFROH

Die Sparkasse Kufstein kann auf eine über Jahrzehnte währende Tradition der Bildung junger Menschen in finanziellen Belangen verweisen. Zwei ganz wesentliche, oft unterschätzte Säulen der Vermittlung des Spargedankens sind dabei der Besuch der Weltspartage mit Eltern, Geschwistern oder Großeltern und das Kennenlernen des Sparefrohs. Beide „Institutionen“ können auf höchste Bekanntheitswerte verweisen und sind großartige Sympathieträger für die Spar- und Wirtschaftsförderung junger Menschen. Nicht anders war es im Oktober 2020, als Corona-bedingt sich zum Sparefroh kurzerhand der Babyelefant, das Abstandhalten und die Maskenpflicht hinzu gesellten.

Um den gewohnten Ansturm in der Weltspartage zu bewältigen, wurden österreichweit – erstmals in der 95jährigen Geschichte des Weltspartages – flugs zwei Weltspartage-Wochen daraus. Das Corona-Virus konnte erfreulicherweise dem Sparwillen und den Sparerfolgen nichts anhaben. Und deshalb freut sich der Sparefroh auch schon auf den nächsten Weltspartage und lädt alle wieder dazu ein, denn für einen erfolgreichen Umgang mit den eigenen Finanzen gilt eine Lebensweisheit, die Friedrich Schiller dem Schweizer Nationalhelden Wilhelm Tell für seine Kinder in den Mund legte: „Früh übt sich, was ein Meister werden will.“



19 X IN DER REGION

BEREICHE UND GESCHÄFTSSTELLEN



Marktbereich Kufstein, Bereichsleiter Prok. Franz Maier

Marktbereich Nord, Bereichsleiter Prok. Otto Dialer

Marktbereich Wörgl, Bereichsleiter Prok. Friedl Graus

Rechnungswesen & Organisation, Bereichsleiter Prok. Karl Krumböck

Risikomanagement, Bereichsleiter Prok. Mag. Walter Nagler

Sparkasse Kufstein

Tiroler Sparkasse von 1877

6330 Kufstein – Oberer Stadtplatz 1

Telefon +43 (0)5 0100 - 76000

Filiale Wörgl (seit 1939)

6300 Wörgl – J.-Speckbacher-Straße 4

Bereichsleiter Prok. Friedl Graus

Telefon +43 (0)5 0100 - 76001

Filiale Kundl (seit 1974)

6250 Kundl – Dorfstraße 22

Filial-Lt. Thomas Schipflinger

Telefon +43 (0)5 0100 - 76002

Filiale Kirchbichl (seit 1975)

6322 Kirchbichl – Tiroler Straße 25

Filial-Lt. Anton Moser

Telefon +43 (0)5 0100 - 76003

Filiale Ellmau (seit 1978)

6352 Ellmau – Dorf 36

Filial-Lt. Prok. Manfred Gasser

Telefon +43 (0)5 0100 - 76004

Filiale Söll (seit 1979)

6306 Söll – Dorf 134

Filial-Lt. Jochen Naschberger

Telefon +43 (0)5 0100 - 76005

Filiale Walchsee (seit 1982)

6344 Walchsee – Dorfplatz 4

Filial-Lt. Mag. (FH) Andreas Gasteiger

Telefon +43 (0)5 0100 - 76006

Filiale Wildschönau (seit 1982)

6311 Wildschönau – Kirchen, Oberau 119

Filial-Lt. Franz Gruber

Telefon +43 (0)5 0100 - 76007

Filiale Ebbs (seit 1983)

6341 Ebbs – Wildbichler Straße 17

Filial-Lt. Johann Wegmair

Telefon +43 (0)5 0100 - 76008

Filiale Zell (seit 1986)

6330 Kufstein – Weckaufstraße 5

Filial-Lt. Christian Kuen, MBA

Telefon +43 (0)5 0100 - 76009

Filiale Niederndorf (seit 1988)

6342 Niederndorf – Dorf 48

Filial-Lt. Christoph Esterl

Telefon +43 (0)5 0100 - 76010

Filiale Bad Häring (seit 1989)

6323 Bad Häring – Dorfpassage 1

Filial-Lt. DI (FH) Thomas Gasteiger

Telefon +43 (0)5 0100 - 76011

Filiale Thiersee (seit 1991)

6335 Thiersee – Bäckerbichl 1

Filial-Lt. Benjamin Weiß

Telefon +43 (0)5 0100 - 76012

Filiale Sparchen (seit 1992)

6330 Kufstein – Oskar-Pirlo-Straße 42b

Filial-Lt. Christian Greiderer

Telefon +43 (0)5 0100 - 76013

Filiale Endach-Weidach (seit 1993)

6330 Kufstein – Salurner Straße 46

Filial-Lt. Armin Pfluger

Telefon +43 (0)5 0100 - 76014

Filiale Bezirkskrankenhaus (seit 1999)

6330 Kufstein – Endach 27

Filial-Lt. Armin Pfluger

Telefon +43 (0)5 0100 - 76015

Filiale Wörgl - Brixentaler Straße (seit 2007)

6300 Wörgl – Franz-Kranewitter-Straße 2

Filial-Lt. Andrea Spiegl

Telefon +43 (0)5 0100 - 76016

Filiale Langkampfen (seit 2010)

6336 Langkampfen – Angerweg 1

Filial-Lt. Thomas Orgler

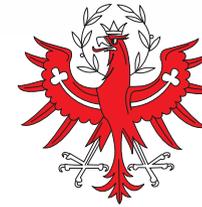
Telefon +43 (0)5 0100 - 76017

Filiale Kössen-Schwendt (seit 2013)

6345 Kössen – Klobensteiner Straße 2

Filial-Lt. Mag. (FH) Andreas Gasteiger

Telefon +43 (0)5 0100 - 76018



Sparkasse Kufstein, Tiroler Sparkasse von 1877

Ausgezeichnet mit dem Tiroler Landeswappen.



Was zählt, sind die Menschen.

#glaubandich